

STUDIENSEMINAR FÜR LEHRÄMTER  
AN SCHULEN KREFELD  
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSKOLLEG

## Schriftlicher Unterrichtsentwurf

<b>Fachrichtung:</b>	Sozialpädagogik
<b>Fach:</b>	Sozialpädagogische Theorie und Praxis
<b>Lernfeld:</b>	
<b>Thema:</b>	Kategorisierung zentraler Charaktereigenschaften von Medienfiguren - erarbeitet am Beispiel von klassischen Medienhelden
<b>Kurze Zusammenfassung</b>	Der didaktische Schwerpunkt der heutigen Unterrichtsstunde ist die Einordnung unterschiedlicher Medienfiguren in drei Gruppen, die in medienwissenschaftlichen Fachtexten wie folgt bezeichnet werden: die „überlegenden Retter“, die „kindlichen Freunde“ und die „ewigen Verlierer“.
<b>Datum:</b>	22.09.05
<b>Bildungsgang/Stufe:</b>	Fachschule für Sozialpädagogik - Oberstufe
<b>Autor: (freiwillig)</b>	Uta Wenning
<b>Emailadresse: (freiwillig)</b>	--

# **1. Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde**

## **1.1. Rahmenbedingungen**

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse FSPO2 besuchen die Fachschule für Sozialpädagogik im dritten Ausbildungshalbjahr.

Die Klasse umfasst derzeit 21 Schülerinnen und einen Schüler. Die Altersstruktur der Lerngruppe kann als homogen bezeichnet werden.

Die Studierenden bringen als Eingangsvoraussetzungen die Fachoberschulreife mit, 8 Studierende haben bereits die Fachhochschulreife erworben.

Neben dem Ausbildungsziel der staatlich anerkannten Erzieherin/ dem staatlich anerkannten Erzieher kann unter besonderen Voraussetzungen die Fachhochschulreife erworben werden.

Zu Beginn der Ausbildung absolvierten die Studierenden ein zweiwöchiges Orientierungspraktikum in verschiedenen sozialpädagogischen Einrichtungen. Darüber hinaus konnte die Lerngruppe innerhalb des zweiten Ausbildungshalbjahres durch die parallel zur schulischen Ausbildung einmal wöchentlich stattfindenden „Tagespraxis“ im Kindergarten einen kontinuierlichen Einblick in das soziale Arbeitsfeld der Erzieherin gewinnen. Zurzeit leiten die Studierenden im Rahmen der Tagespraxis einmal wöchentlich Nachmittags Freizeitgruppen für Kinder und Jugendliche. Nach den Herbstferien absolvieren die Studierenden ein Blockpraktikum in sozialpädagogischen Handlungsfeldern wie dem Hort oder Heim.

Der Lernbereich Sprache/Medien umfasst 2 Unterrichtsstunden in der Woche, von denen ich seit dem 30.08.2005 zwei Stunden Medien im Rahmen des Ausbildungsunterrichts übernommen habe. Aufgrund schulinterner Absprachen, gibt es eine Zweiteilung des Lernfeldes Sprache/Medien, wobei in der Unterstufe der Bereich Sprache den Schwerpunkt bildet und in der Oberstufe der Bereich Medien angeboten wird.

## **1.2. Vorkenntnisse / Verhalten bezogen auf den Stundeninhalt**

Die Studierenden befinden sich derzeit im dritten Lernfeld der Ausbildung. Der Schwerpunkt des Lernfeldes „Entwicklungs- und Bildungsprozesse unterstützen“ stellt auch im Umgang mit Medienerlebnissen von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Aufgabe zukünftiger ErzieherInnen dar. Das in den Richtlinien beschriebene Ausbildungsziel, die Entwicklung von Offenheit, Achtung, Empathie, Toleranz und Multiperspektivität, als pädagogische Grundhaltungen, ist eine Grundvoraussetzung für angemessenes medienpädagogisches Handeln. Kinder leben in Medienwelten. Für sie gehören Medien und Medienerlebnisse zur unmittelbaren Erlebniswelt. Voraussetzung ist die Sensibilität für die Bedeutung und Funktion von Medien, eine akzeptierende, unvoreingenommene Haltung gegenüber der Medienwelt von Kindern und die Fähigkeit zu Wahrnehmung und Entschlüsselung von kindlichen Medienerfahrungen.

Zu Beginn der Unterrichtsreihe reflektierten die Studierenden zunächst aktiv ihre eigenen Medienerfahrungen und Mediengewohnheiten. Die Auseinandersetzung mit der subjektiven Medienbiographie eröffnete zudem einen induktiven Zugang, um sich unvoreingenommen auf die Medienerlebnisse und die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen einzulassen. Auf der Grundlage aktueller Statistiken zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen wurde die Frage, ob der Kindergarten als „medienfreier Schonraum“ oder aber als Ort, an dem Medienerlebnisse und -erfahrungen aktiv in die pädagogische Arbeit zu integrieren sind diskutiert. Die persönliche Meinung der Studierenden wurde durch die Erschließung von

Fachtexten und die anschließende Besprechung reflektiert und gegebenenfalls revidiert.

In den letzten Unterrichtsstunden wurden durch eine produktionsorientierte Auseinandersetzung am Beispiel einer „Pokémon“-Folge Faktoren kindlicher Medienwahrnehmung auf unterschiedlichen Altersstufen erarbeitet.

Die Studierenden stehen einem methodisch abwechslungsreichen Lernen interessiert und offen gegenüber.

## 2. Didaktische Schwerpunkte

### 2.1 Curriculare Anbindung

Die inhaltlichen Entscheidungen richten sich nach den Richtlinien und Lehrplänen zur Erprobung für die Fachschulen des Sozialwesens: Fachrichtung Sozialpädagogik, sowie schulinternen Absprachen der Bildungsgangkonferenz vom Februar 2005 und den regelmäßig stattfindenden Treffen des didaktischen Teams „Fachschule für Sozialpädagogik“. Die Studierenden befinden sich im dritten Lernfeld der Ausbildung: „Entwicklungs- und Bildungsprozesse unterstützen“. <sup>1</sup>

Um Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen und einen sachgerechten, selbstbestimmten und verantwortlichen Handeln mit Medien zu fördern müssen die Studierenden Kompetenzen erlernen, um angemessen in Form eines ganzheitlichen situations- und lebensweltorientierten Ansatz auf Medienerlebnisse reagieren zu können.

### 2.2 Einordnung in das unterrichtliche Umfeld

Datum	Thema der Unterrichtsstunde	Stundenzahl
30.08.2005	Reflexion eigener Mediengewohnheiten und deren Vergleich mit aktuellen medienwissenschaftlichen Statistiken	2
06.09.2005	Medienpädagogik im Kindergarten: Sinn oder Unsinn? Die Bedeutung der Medienbildung im Vorschulbereich, erarbeitet anhand von medienwissenschaftlichen Fachtexten vor dem Hintergrund eigener Vorstellungen	2
13.09.2005	Fernseherleben von Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren unter Berücksichtigung sozialemotionaler und kognitiver Wahrnehmungsfähigkeit, exemplarisch erfahren durch eine „Pokémon“-Folge	2
20.09.2005	Fernseherleben von Kindern im Alter von 3-13 Jahren Besprechung und Analyse der Einzelarbeit. (Formulierung fiktiver Filmerlebnisse zu einer „Pokémon“-Folge auf unterschiedlichen Altersstufen)	2
22.09.2005	Kategorisierung zentraler Charaktereigenschaften von Medienfiguren - erarbeitet am Beispiel von klassischen Medienhelden	1

### 2.3 Fachlicher / methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsstunde

Kinder bewerten eine Sendung fast immer mit Blick auf die Hauptfiguren. Die Figuren, die Kinder oftmals als „Helden“ bezeichnen, verkörpern Eigenschaften

<sup>1</sup> Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung: Fachschule für Sozialpädagogik. Düsseldorf 2004.

wie Größe, Mut, Kraft, Autonomie, Witz, Können und Wissen - Eigenschaften, die Kinder für sich selbst wünschen. Kinder im Vorschulalter brauchen polare Medienfiguren, die entweder gut oder böse, groß oder klein, stark oder schwach, schlau oder dumm sind. Dieses Strukturmerkmal der Polarität entspricht der moralischen Entwicklung von jüngeren Kindern. Was Erwachsene als stereotype und klischeehafte Darstellungen bei Medienfiguren kritisieren, bietet Kindern Orientierung und Sicherheit. Der didaktische Schwerpunkt der heutigen Unterrichtsstunde ist die Einordnung unterschiedlicher Medienfiguren in drei Gruppen, die in medienwissenschaftlichen Fachtexten wie folgt bezeichnet werden: die „überlegenden Retter“, die „kindlichen Freunde“ und die „ewigen Verlierer“.

Als motivierenden Einstieg in die Thematik werden Medienfiguren durch eine Computerpräsentation visualisiert. Die Vielzahl der dargebotenen Medienfiguren bietet einen hohen Erinnerungswert in die eigene Kindheit.

Durch diese induktive Vorgehensweise werden die Studierenden motiviert ihre subjektive Faszination, bezogen auf Medienfiguren, zu erinnern und diese zu verbalisieren. Darüber hinaus sensibilisiert der Einstieg die Studierenden auf den thematischen Schwerpunkt der heutigen Stunde.

In der anschließenden Partnerarbeit erarbeiten die Studierenden charakteristische Merkmale zu einer nach dem Zufallsprinzip gezogenen klassischen Medienfigur. Nach einer kurzen Präsentation der Medienfiguren mit ihren jeweils spezifischen Merkmalen wird in einem Cluster nach Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen gesucht. Die Lerngruppe benennt die einzelnen Gruppen mit einem übergeordneten Titel. Die Studierenden leisten im Anschluss einen Transfer zur pädagogischen Praxis und formulieren Leitfragen zwecks Befragung von Kindern und Jugendlichen im anstehenden Praktikum.

### 3. Ziele der Unterrichtsstunde

#### 3.1 Gesamtziel der Unterrichtsstunde

Die Studierenden systematisieren Medienfiguren unter Berücksichtigung ihrer charakteristischen Merkmale. Sie werden sensibilisiert vor dem Hintergrund dieser Erkenntnis die Vorlieben zu bestimmten Medienfiguren der Kinder wahrzunehmen.

#### 3.2 Angestrebte Kompetenzerweiterungen:

- ▶ Die Studierenden lernen wesentliche Aspekte der Kategorisierung von Medienhelden und deren Bedeutung für die pädagogische Praxis kennen (Fachkompetenz).
- ▶ Die Studierenden erkennen und systematisieren gemeinsam im Plenum Charaktermerkmale von Medienfiguren unter Anwendung des Clusterverfahrens (Methoden- und Sozialkompetenz).
- ▶ Die Studierenden fördern ihre Empathiefähigkeit, indem sie sich in die Medienvorlieben anderer hineinversetzen (Sozialkompetenz).

### 4. Verlaufsplan:

Unterrichtsphase	Inhalte des Lernens	Methodische Hinweise	Medien/ Materialien
------------------	---------------------	----------------------	---------------------

<b>Einstieg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit den eigenen Gedanken, Medienerfahrungen zu verschiedenen Medienfiguren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plenum</li> </ul> <p>L. impulsgebend</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darbietung von Medienfiguren</li> <li>• PC, Beamer</li> </ul>
<b>Erarbeitung I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• charakteristische Eigenschaften unterschiedlicher Medienfiguren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildkarten mit unterschiedlichen Medienfiguren</li> <li>• Arbeitsaufträge</li> <li>• Stifte &amp; Papier</li> </ul>
<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen der Medienfiguren mit ihren spezifischen Merkmalen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plenum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildkarten mit unterschiedlichen Medienfiguren</li> <li>• Ergebniskarten</li> </ul>
<b>Erarbeitung II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppierung der Medienfiguren unter Berücksichtigung der zentralen Merkmale</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plenum</li> <li>• Clustern</li> </ul> <p>L. beratend Studierende ⇒ zuordnend ⇒ diskutierend</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits-ergebnisse</li> </ul>
<b>Sicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnung aktueller Figuren zu den Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plenum</li> <li>• fragen-entwickelndes Unterrichtsgespräch</li> </ul> <p>L. impulsgebend Studierende ⇒ zuordnend ⇒ diskutierend</p>	
<b>Transfer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung der Erkenntnisse für die pädagogische Praxis</li> <li>• Formulierung einer Beobachtungsaufgabe für das Praktikum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plenum</li> <li>• fragen-entwickelndes Unterrichtsgespräch</li> </ul>	Tafel

## 5. Anlagen:

1. Bilder der Powerpoint-Präsentation
2. Bilder der Medienfiguren für die Partnerarbeit

## 6. Literatur:

- ▶ [www.medienpaket.kika.de](http://www.medienpaket.kika.de): KIKA Medienpaket. Eine Initiative zur Unterstützung der medienpädagogischen Arbeit in Kindergärten und Grundschulen.
- ▶ Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung: Fachschule für Sozialpädagogik. Düsseldorf 2004

- ▶ Paus-Haase, Ingrid: Die Helden der Kinder. Zur Attraktivität und Verarbeitung fiktionaler Geschichten und Figuren. In: Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): Handbuch Medienerziehung im Kindergarten. Teil I: Pädagogische Grundlagen. Opladen 1994, S. 232-247.
- ▶ Rogge, Jan-Uwe Umgang mit dem Fernsehen Ein Arbeitsbuch für Erzieherinnen, Lehrer und Eltern Luchterhand Verlag 1996.
- ▶ Heidmann, Horst: Harry und Hermine, Jeanette und Yu-Gi-Oh. Zauberhafte Magier, super Stars, coole Kämpfer und kleine Prinzessinnen: die beliebtesten „Medienfreunde“ unserer Kinder.  
Quelle: <http://ifak-kindermedien.de/pdf/medienfreunde.de>.

Anlage 2

Karten- Medienfiguren

